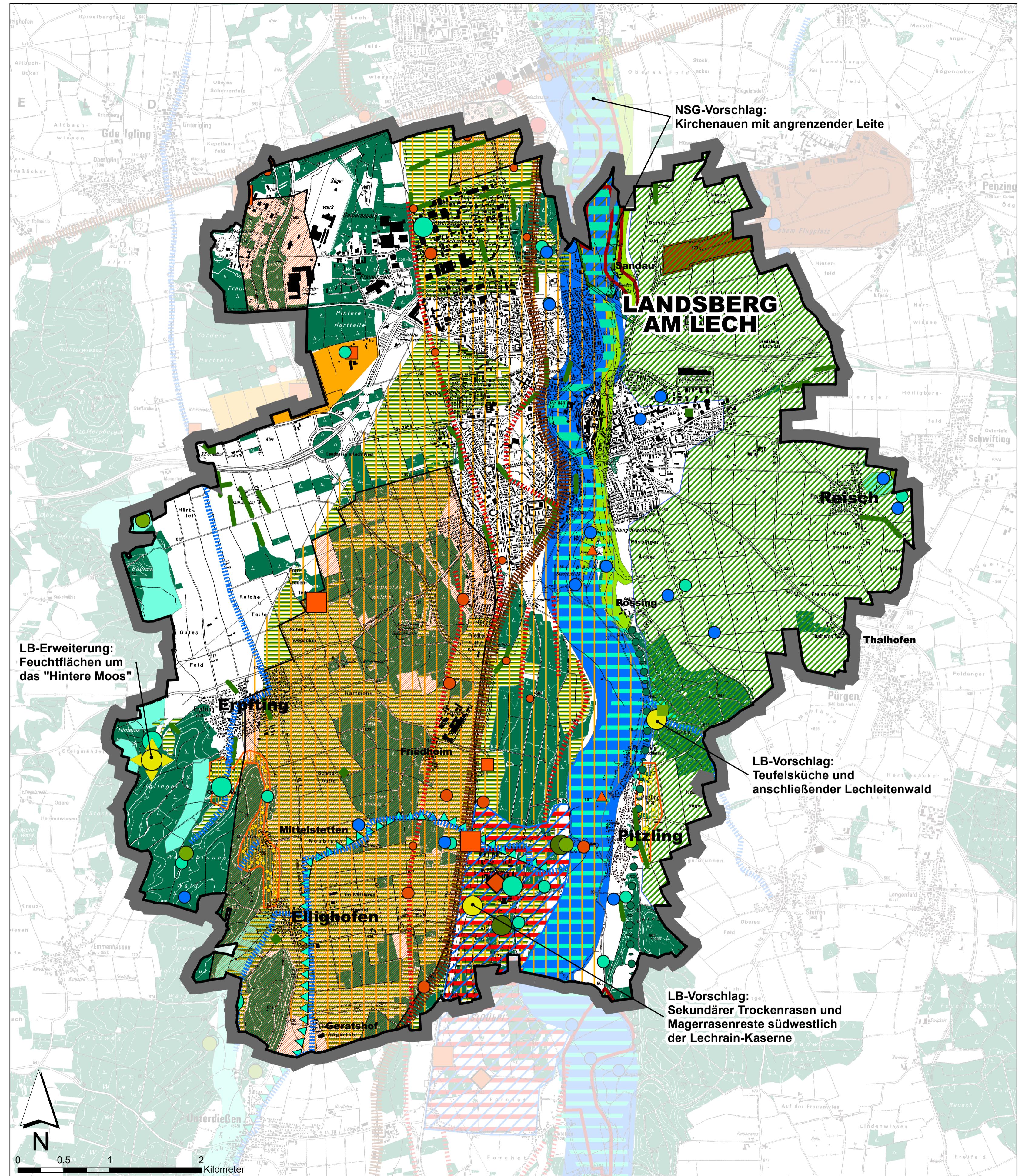


Ziele und Maßnahmen des ABSP zu Lebensraumtypen



Zeichenerklärung

Gemeindegrenze

Ziele und Maßnahmen zu Still- und Fließgewässer gemäß ABSP:

Flüsse:

Sanierung des Lech als Fließgewässerlebensraum (Verbesserung der Durchlässigkeit der Staustufen, der Gewässerbett- und Uferstruktur); Reaktivierung eines Mindestmaßes an Auen- und Fließgewässerdynamik

Bäche:

Rückentwicklung und Revitalisierung verrohrter und (technisch) verbauter Bachabschnitte zu naturnahen Gewässerlebensräumen

Stillgewässer:

Erhalt und Verbesserung der Lebensraumqualität aller übrigen kartenierten Altwasser, Teiche, Weiher und Kleingewässer

Berücksichtigung der z.T. überregional bedeutsamen Artvorkommen und Gewässerlebensräume beim Übungsbetrieb und bei der Geländebetreuung auf dem Standortübungsplatz Landsberg am Lech

Ziele und Maßnahmen zu Feuchtgebiete gemäß ABSP:

Lechauen und Leitenhänge:

Erhalt und Optimierung der Lechauen einschließlich der Leitenhänge als großflächigen Biotopkomplex und grundlegenden Bestandteil des Biotoptverbundes in Bayern

Lechauen und Leitenhänge nördlich von Landsberg:

- Reaktivierung eines Mindestmaßes an Auen- und Fließgewässerdynamik; partielle Wiederherstellung auenspezifischer Standortqualitäten (Überflutungs- und Grundwasserschwankungszonen, gleichgewichtiges Erosions- und Ablagerungsgeschehen, Altwasser und Auenbäche)
- Erhalt eines eingräumigen Nebeneinanders unterschiedlicher Struktur-, Habitat- und Biotoptypen, insbesondere von Offenlandstandorten
- Naturschutzrechtliche Sicherung naturnaher Auen- und Leitenbereiche

Stauseen und Leitenhänge südlich von Landsberg:

- Sicherung der Ufer-, Flachwasser- und Verlandungsbereiche sowie der Leitenhänge als störungsarme Lebensräume, insbesondere für Vogelwelt; naturschutzrechtliche Sicherung naturnaher Komplexe
- Zulassen dynamischer Entwicklungsprozesse an der Leite (Rutschhänge, Erosion durch Quellschlüsse und Quellbäche)
- Erhalt vegetationsarmer Kiesflächen

Feuchtgebiete allgemein:

Erhalt, Optimierung und ggf. Vergrößerung von Feuchtgebieten mit noch typischem Artenspektrum als weitere Erhaltungs- und Entwicklungsschwerpunkt im Landkreis

Erhalt und Optimierung als Trittbrettfeld

Reaktivierung von naturnahen Feuchtgebieten im Bereich von Bachauen, Quellzonen, feuchten Rinnen und Senken

Vorrangige Entwicklung eines Biotoptverbundes in Schwerpunktgebieten

Ziele und Maßnahmen zu Trockenstandorte gemäß ABSP:

Fortsetzung bzw. Durchführung von Pflege- und Sicherungsmaßnahmen zum Erhalt überregional und landesweit bedeutsamer Magerrasen und Trockenwälder als Kernflächen der "Artenbrücke" Lechtal

Erhalt und Optimierung und ggf. Vergrößerung regional bedeutsamer Magerrasen und Trockenwälder, als wichtige Verbundflächen innerhalb der Lechauen und des Lechfeldes; als Kernflächen für den Erhalt des typischen Artenpektrums außerhalb der Lechauen und des Lechfeldes

Erhalt örtlich bedeutsamer Magerrasen, Hangbrachen und Säume

Vorrangige Verwirklichung von Zielen des Arten- und Biotoptschutzes in überregional und regional bedeutsamen Abbaustellen; Durchführung geeigneter Maßnahmen zur Gestaltung, Sicherung und Nutzungsregelung bei weiterem Abbau und bei der Rekultivierung

Entwicklung auch örtlich bedeutsamer Abbaustellen zu dauerhaften Sekundärlebensräumen, insbesondere als Trittssteine innerhalb von Biotoptvernetzungskorridoren

Schaffung großflächiger (mind. 3 ha) trockener bis wechselfeuchter Magerstandorte im Rahmen zukünftigen Kies- und Sandabbaus (Schwerpunkt Lechtal)

Überprüfung älterer Einzelfunde von Arten der Magerrasen

Berücksichtigung überregional und landesweit bedeutsamer Artvorkommen

- Einbindung des Standortübungsplatzes Landsberg a. Lech und des Nato-Übungsbasisplatzes Lagerlechfeld in das landesweit bedeutsame Verbundsystem der Lechheiden; Optimierung als wesentliche Rückzugsgebiete zahlreicher typischer und gefährdeter Arten der Lechheiden

Erhalt des Nato-Flugplatzes Penzing als großflächiges, störungsarmes Grasland; Aushägerung des Grünlandes, Reduzierung der Brachflächen

Erstellung und Umsetzung eines Gesamtkonzeptes zum Erhalt der landesweit bedeutsamen "Artenbrücke" Lechtal; Vorrangige Sicherung aller noch offenen Heideflächen und Kalkmagerrasen; Aufbau eines Biotoptverbundes für die isolierten Heideflächen (über Schneisen, Wegränder, Dämme, Terrassenkanten, Saumstrukturen)

Optimierung der Terrassenkanten als wesentliche Elemente der Artenbrücke Lechtal; Ausdehnung von Magerrasen und Extensivwiesen

Optimierung der Bahndämme und begleitender Vegetationsstreifen als Vernetzungsstrukturen für wärme- und trockenheitsliebende Organismen; Durchführung jährlicher Pflegemaßnahmen (Mähd oder Beweidung von Magerrasen und Altgrasfluren)

Förderung einer extensiven Grünlandnutzung in Wasserschutz- und Grundwasser-Vorbehaltsgebieten des Lechtales

Wiederausdehnung magerer Wiesen und Weiden auf Hängen mit einer Neigung von mehr als 12 %

Ziele und Maßnahmen zu Wälder und Gehölze gemäß ABSP:

Bestand:

- Hecke - Erhalt der Gehölzstrukturen in der Feldflur; Entwicklung zu Heckenkomplexen
- Feldgehölz - Erhalt der Gehölzstrukturen in der Feldflur
- Gebüsch - Weitere Sukzession zulassen
- Laubwald mesophil und bodensauer - Erhalt und ggf. Entwicklung einer naturnahen Bestandsstruktur
- Sonstiger Feuchtwald - Erhalt und ggf. Entwicklung einer naturnahen Bestandsstruktur
- Schluchtwald - Erhalt und ggf. Entwicklung einer naturnahen Bestandsstruktur
- Thermophiler Wald - Erhalt und ggf. Pflege thermophiler Buchen- und Kiefern-Trockenwälder als von Natur aus seltene Waldgesellschaften im Landkreis;

Weitere Ziele und Maßnahmen:

- Wiederherstellung eines ökologisch funktionsfähigen und biologisch leistungsfähigen Lechauenkomplexes
- Verbesserung der Standortbedingungen für Auwälder, insbesondere hinsichtlich des Wasserhaushaltes
- Verjüngung von Fichten-, Pappel- und stellenweise auch Kiefernpflanzungen (sofern nicht das Ziel, eine leichte Bestandsstruktur zu schaffen, dem eingeht)
- Erhalt und Entwicklung eines eingräumigen Nebeneinanders unterschiedlicher Struktur-, Habitat- und Biotoptypen, insbesondere von Offenlandstandorten als wesentliche Elemente der "Artenbrücke" Lechtal (ggf. Rodung: BayWaldG)
- Neubegründung von Auwald im Bereich des ehemaligen Auwaldes

Erhalt und Entwicklung naturnaher Hangwälder an der Lechleite

Erhöhung des Waldflächen- und Stukturanteils bevorzugt in großflächig ausgeräumten Ackerlandschaften durch Neuanlage von Waldinseln, Feldgehölzen, Hecken u. a. Kleinstrukturen

Konfliktbereiche zwischen Zielen des Arten- und Biotoptschutzes und dem Bedarf an vermehrten Waldflächen: Erhalt naturschutzfachlich bedeutsamer Offenlandbiotope und deren Verbundkorridore; die Lage möglicher Sukzessions- und Erstaufwostflächen soll ggf. in weiterführenden Gutachten und Planungen (z.B. Landschaftsplan) ermöglicht werden, eine Erhöhung des Kleinstukturanteils ist dagegen erwünscht.
 (Hinweis: Waldflächenabgrenzungen an Bestand 2017 angepasst)

Waldfläche ohne weitere Information:
 Erhalt und weiterer Aufbau standortgerechter, stabiler Waldbestände

Schutzgebiete - Vorschläge gemäß ABSP:

Vorschlag Naturschutzgebiet

Vorschlag Geschützter Landschaftsbestandteil

Erweiterung eines bestehenden geschützten Landschaftsbestandteiles

INDEX C

INDEX B

INDEX A

PROJEKT

Landschaftsplan Landsberg am Lech



Katharinenstraße 1
86899 Landsberg am Lech

Stadt Landsberg am Lech

PLANER

Kling Consult GmbH

Burgauer Str. 30 · 86381 Krumbach
Tel.: +49 8282 994 - 0 · Fax: +49 8282 994 - 110
KC@klingconsult.de · www.klingconsult.de

PLANART

BEARBTET: HAS 19.11.2025
GEZEICHNET: LI 19.11.2025

GEPRÜFT: 19.11.2025

MASSSTAB: 1:25.000

618-405-KCK - TK 13

Ziele und Maßnahmen des ABSP
zu Lebensraumtypen